Zur Verbesserung der Arbeit im Steinkohlenbergbau

Das Sekretariat des Zentralkomitees führte Besprechungen mit Vertretern der Parteiorganisationen, Aktivisten des Bergbaus und Genossen der Steinkohlen Verwaltung Zwickau sowie mit Genossen der Hauptabteilung Kohle im Ministerium für Schwerindustrie durch. Das Ergebnis ist in dem folgenden Dokument niedergelegt. Es ist notwendig, daß alle Parteileitungen dieses Dokument durcharbeiten, um die Arbeit der Parteiorganisationen der Schwerpunktbetriebe ihres Gebiets ebenfalls zu studieren und gründlich zu verbessern.

Die großen und hervorragenden Leistungen der Aktivisten schufen die Voraussetzung für die beim Aufbau unserer Friedenswirtschaft erzielten Erfolge. Darauf aufbauend konnte der III. Parteitag der SED den Entwurf des Fünfjahrplans vorlegen, der kühne Perspektiven für die Entwicklung unserer Volkswirtschaft eröffnet. Neue große Erfolge in der Produktion wurden seitdem erreicht. Die Ergebnisse im

III. Quartal des Volkswirtschaftsplans 1950 mit einer Erfüllung von 111 Prozent zeugen hiervon. Mit noch größerem Arbeitsenthusiasmus gehen die Werktätigen in den volkseigenen Betrieben seit dem III. Parteitag an die Steigerung der Produktion, an die Verbesserung ihrer Qualität, an die Senkung der Selbstkosten, an die Hebung der Arbeitsproduktivität, um damit die Voraussetzung für die Erfüllung des Fünfjahrplans zu schaffen.

Im Steinkohlenbergbau konnte jedoch der Plan im III. Quartal 1950 nur mit 79,5 Prozent erreicht werden — und dies, obwohl im Steinkohlenbergbau die Zahl der Aktivisten am höchsten ist, obwohl die Aktivistenbewegung durch die großartigen Leistungen von Hennecke, Baumann, Berndt und anderen vom Steinkohlenbergbau ihren Anfang nahm. Viele Bergarbeiter überschreiten laufend ihre Norm und schaffen neue Beispiele zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Ursachen des Zurückbleibens

Worauf ist es nun zurückzuführen, daß der Plan dennoch nicht erfüllt wurde?